Schiersteiner Zeitung

Unzeigen

toften die einspaltige Roloneizette ober beren Raum Mt. 6.00. Rettamen Mt. 1.—

Bezugopreis

monatlich Mr. 1.80, mit Bringer-iobn Mr. 2— Durch bie Boft bezogen vierteliähilich Mr. 9,— ausichl. Gestellgeb,

Ungelgen.Blatt für

umts- a blatt.

Schierstein u. Umgegend.

(Schierfteiner Angeiger) -- (Schierfteiner Rachrichten) Schiersteiner Tagblatz .: (Schiersteiner Reneste Rachrichten) — (Riederwallufer Zeitung .: .:

Bojtiche tronto Frantfurt (Main) Rr. 16681.

Inferate für auswärtige Zeitungen werben ju Driginafpreifen vermittelt.

Ericheint: Dienstags, Donnerstags, Samstags

Drud und Bering Probit'iche Buchdruderei Schierstein.

Berantworificher Schriftleiter Bilhelm Brobit, Schierftein.

Bernruf Dr. 584.

Mernruf Rr. 584.

Donnerstag, den 9. Dezember 1920.

28. Jahrgang

Mr. 145.

rad

g und

taufen

28

RIDIU

loloud

ntel

14, 1

erzicher f. fdm. tr neue

errn, el, ia

Mairo.

tause

gen,

en

100

ten

eil,

1.51

ezeit 10

rgfällig

erfitätte

ains 1833

ellen

grählt dorf 1198. 18

Millionengewinne auf Roften des Reiches.

Wo das Geld ber Stenergabler bleibt.

In der letten Situng bes Hauptausschusses des Reichstages fam es bei der Beratung des Etats bed fleichsschapministeriums zu bemerkenswerten Auseinandersetzungen über einen Bertrag, den die Dentischen Berte A.-G. in Spandau mit einem Herrn At dar d

Berfe A.G. in Spandau mit einem Herrn Richard Kahn abgeschlossen haben.

Diesem Herrn, ber 29 Jahre alt ist, und teine eigene Jirma besitzt, wird durch den Bertrag die kommissionsweise Berwertung sämtlicher in den Deutschen Berfen freiwerdenden Wertzeugmaschinen und sämtlicher Spezialmaschinen für Ariegsgerät übertragen. Bei den Berfzeugmaschinen handelt es sich allein um ein Objekt den schähungsweise 47 000 Zonnen. Nach den Darlegungen des Reichsichahministers von Raumer ist der Berrechnung der Maschinen, die als solche weiterberkaust werden, der dopp elte. Schrottpreis zugrundegelegt. Der beim Weiterverlauf erzielle Uederpreis wird nach Abzug einer Bevolsson den 5 bis 12 vom Hundert für Kahn zur Höllte geteilt. Der sehn wurden, der Gehrottpreis ist lindpischen ganzerheblich gestiegen, nämlich die zu 50 Brozent und dariber, so das Kahn allein beim Schrottversauf Mitslonen verdiene.

dariber, so daß Kahn allein beim Schrottverkauf MilNonen verdiene.

Wett größere Gewinne erzielt er beim
Verkauf der Gerkzeugmaschinen, bei den es lich für das laufende Quartal unter Zugrundelegung des Berkaufswertes ein Ueberdreis don eine 4 bis 1000 Mark pro Tonne ergibt. Der Berkauf don nur 10000 Tonnen Werkzeugmaschinen wirft für Kahn inen Gewinn in Höhe von 31 Millionen Mark ab-Labet sind mit dem Bertrag noch zahlreiche Klauseln verbunden, die für Kahn besondere Vorteile in sich schließen.

derbunden, die für Kahn besondere Borteile in sich schließen.

Da der Vertrag in der Oeffentlichkeit einen Sturm bervorgerusen hat, so ist versucht worden, ihn in einigen Bunkten in einem für das Reich glinstigen Sinne zu revidieren, doch wird im wesentlichen die hohe Berdenstmöglichkeit für den Bertragsgegner durch diese Kenderungen nicht berührt Bemerkenspoert war in den Berhandlungen des Hauftanösschussen den Bertrags und die Stellungnahme des Reichsschahministers gegen den Bertrag und die Direktion der Deutschen Werke, die ihn abgeschlossen und sich seitdem veranlaßt geseden hat, dom ihren Aemtern zurückautreten. Die Angelegendeit dürste die den Deutschlossen.

Eine neue Protestnote.

Ententeverbot bentimer Ministerreben.

Die Entente bat in Berlin beim Musmartigen Umt fine Rote Aberreichen laffen, in der gegen die bon en beutschen Reichsminiftern bei ihren Befuchen in Roln und Duffelborf gehaltenen Reben Ginfbruch erleben wird. In der Rote wird die Erwartung aus-Mprochen daß in Butunft berartige Rundgebungen futfcher Regierungevertreter im befegten Gebiet untibleiben. Das Rabinett hat hiergie noch teine Stelung genommen.

Man erinnert sich des Biderhalles, den die Reben Kanzlers und des Aussenministers bei ihrer letzen Mheinlandreise in der Ententepresse gefunden hatn. Die Ententeregierungen glandten wohl, fich dem nice der öffentlichen Meinung nicht entziehen zu nnen und haben allem Anschein auf der letten Konstenz in London die gemeinsame Wote der Besatungstächte vereinbart, die jeht durch die Ententebotschafter Berlin überreicht worden ift.

Rachträgliches jur Ranglerreife.

Im Anschluß an die Reise des Reichekanzlers und beichsministers des Auswärtigen ist, wie die "Deutsche Angemeine Zeitung" offizios mittellt, in verschieten Tellen des Reiches, Insbesondere im Ruhrgeitet, Bedauern darüber laut geworden, das die Reise nicht auch auf andere Gebiete ausgedehnt worden ist. diehr der Reichstanzler und der Reichsminister des auswärtigen auch gewänscht hötten gerade in das Sinischwestställiche Gebiet, als Zentrum der deutschen zweisen, um dort persönlich Land und Leute unen zu lernen, so liegen es doch die in Berlindartenden dringendem Arbeiten und de Reise und der Reise der deutschen der Verleichen der Reise des Reises des Re 3m Anichluf an Die Reife bes Reichstanglers und

er ein anderes Mal'auch die jest nicht veruanweigten Gebiete beluchen und ihm gugegungenen Ginladungen Bolge felften fann.

Gine Bruffeler Bortonfereng ohne Zentide.

Bon gutunterrichteter Seite wird mitgeteilt, daß ber Lieschluß ber Konferen, der alliserten Minister in London bezüglich des beutschen Schabenersates solgendermaßen sautet:

Die sinanziellen Sachverftändigen der Militerten

werben sich ohne die deutschen Sach ver fandigen in der nächten Boche nach Brussel begeben.
Ein Bericht über diese Konserenz wird sosort den verschiedenen Regierungen mitgeteil werden Darauf
wird eine zweite Konserenz der Sachverständigen
mit den Deutschen fratssinden, in der alle Fragen des
Schadenersages eingehend beraten werden sollen. Die
alliterte Biedergutmachungskommission wird den den von den Dentschen zu zahlenden Betrag und die Jahlungsweise in Uebereinstimmung mit dem Bersattler Bertrag sestiellen. Schliehlich wird der Oberste Ratzusammentreten, um die Aussührung der endgültig sestigeseiten Begelung zu sichern.

Es wäre nicht unwahrscheinlich, das die Zusammentunft in einer anderen Stadt als Genf stattssinden wird. Die Allüerten wünschen, die Frage des Schadenersahes so bald wie möglich zu einer endgültigen Wisung zu bringen.

Die Rrife im Völkerbund.

Argentinien fall an seiner Apfage fest. Der argentintiche Zwischenfall ist nunmehr nach außen filn erledigt. Die Bollerbundversammlung hat die Erflärung der argentinischen Belegation schweizend entgegengenommen und dann die Abanderungsgend entgegeigendinken und dann die Abanderungs-anträge Argentiniens, die auf einen Ausban des Ber-faillet Böllerbundes zu einer wirklichen, alle Staaten umfossenden Gesellschaft der Mationen hinzielten, der-selben Kommission überwiesen, der bereits die Bear-beitung der standinavischen Abänderungsanträge über-tragen wurden. Damtt ist die Erörterung der Box-schläge die zur nächsten Böllerbundstagung im Sommer 1921 vertagt

1921 vertagt. Der Konflift ift bamit an und für fich beigelegt. Beiche Wirtungen aber er noch geltigen wird. lagt sich heute noch gar nicht übersehen. Zunächli ist die fünstige Stellung Argentiniens selbst gegenüber dem Böllerbund vorläusig sehr unklar. Zwar hat bekanntlich Minister Puebrredon, der mutige Vertreter der argentinischen Sache in Gens, selbst erklärt, daß das Hernbleiben seiner Delegation von den Arbeiten des Kongresses nicht den Austritt Argentiniens aus dem Bölserdunde bedeute, und dieser Standpunkt wurde übereinstimmend auf den Artikel 1 des Paktes zurückgessischt, welcher verlimmt, das iedes Mitalied nur nach geführt, welcher bestimmt, bag jedes Mitglied nur nach einer sweijahrigen Rundigungsfrift aus bem Bunde ausscheiben tann und auch bann unr anter ber Bedingung, bag es in diesem Beitpuntte alle seine internationalen Berpflichtungen erfüllt habe. Run gibt internationalen Berpflichtungen erfüllt habe. Run gibt es aber im Bölkerbundsstatut noch einen anderen Artikel, der sich mit dem Austritt eines Mitgliedes beschäftigt, nämlich Artikel 26. Der zweite Libsat dieses Artikels bestimmt, daß es sedem Mitgliede des Bunddes freisteht, etwaige Aenderungen des Pakes, die durch den Kat und die Egrsammlung angenommen worden sind, nicht anzuerkennen, und daß dieses Mitglied dann aushört, am Bölkerbunde teilzunehmen. In diesem Falle kommt also eine Kündigungsfrist nicht in Betracht. in Betracht.

Politische Rundichau.

- Berlin, ben 8. Dezember 1920.

- Dem Demofratischen Barteitag in Rarnsberg liegt unter anderem ein Antrag des in Chemnis- Bwistau gewählten Beichstagsabgeordneten Brodauf vor, der Beutschen Demofratischen Bariei den Ramen "Deutsche Fortschrittliche Bollspartei" zu geben.

- Rach dem Bericht bes Finangansschusses bes Braunichweigischen Landtages wird der geblbetrag im Staatshaushaltsplan 1920-21. 23 Millionen Mart betragen.

Bolnische Spionage in Tentschland. Wie bon guftandiger Seite mitgeteilt wird, hat die polnische Propagandatätigkeit in vielen Gegenden Deutschlands in letter Zeit bedenklich gugenommen. Zahlreiche neue polnische Bereine sind entstanden Unter den neuge-bildeten nehmen die Gotol-Bereine und die "Fürsorge-bereine für Oberschlessen" die erste Stelle ein. Ber-einzelt ist versucht morden, Stimmen für Polen käuslich zu einzelen. Ro Urfunden Abstimmungsberechtieter unrechtnægig anzueignen, Waffen aufzukaufen und diese in größeren Mengen nach Polen zu schaffen. Wissberholt wurde beobachtet, daß Hausierer und polnische "Ellichtlinge" das Land bereisen und spstematisch von der Teilnahme an der Abstimmungssahrt abraten. Polnische Spionagedureaus, die im Dienste Korsanitzs stehen, besinden sich nach zuderlässigen Mitteilungen in Breslau, Görsitz, Franklurt a. D., Schneidemühl, Ettetin, Vremen, Duisdurg, Dortmund und Hamm. Etter in, Vremen, Duisdurg, Dortmund und Hamm. Etter in, Vremen, Duisdurg, Dortmund und Hamm. Etter sin, Vremen, Duisdurg auf desschäftigen Körperschaften und Einzelpersonen wird deshalb ganz dessondere Borsicht in bezug auf die Ausbewahrung der Alken und Urfunden der Abstimmungsberechtigten dringend emdsohlen. gend embfohlen-

gend empfohlen.

:: Buffischer Erpressungsversuch an abern. Die baberische Regierung hat versägt, daß, um irgendwelche Unboumäktaseiten ober Bolschwiserungsabilchen der in Bahern intermerken Vussen au berhitten, die Aussen dicht verlassen dürfen, daß Urlaub nicht erteilt werde und vor allem, daß sie nicht in landwirtsichaftlichen Betrieben untergebracht werden, wie dies während des Krieges zurzeit des Landarbeitermangels der Fall war. Diese Mahnahme der baherischen Megierung ist der Sowietregierung in Mossan berichtet worden, die daraushin als Gegenmahnahme versägt hat, daß die baherische Regierung ihre Mahnahme versägt hat, daß die baherische Regierung ihre Mahnahme zurücknimmt. In die zurückstransportiert werden, bevor die baherische Regierung ihre Mahnahme zurücknimmt. In die haherische Kriegsgesangene, — man spricht von 60 die Io0 – zurückgehalten habe, weil Massau gemeldet wurde, daß die in Bahern intermierten Kussen schlecht wurden, daß die in Bahern intermierten Kussen schlecht wurden, daß die negierung hat bei der Reichsregierung Brotest erhoben und diese wiederten beind behandelt würden. Die baherische Kegierung hat bei der Reichsregierung Brotest erhoben und diese wiedentsprechen die der Reichsregierung Brotest erhoben und diese wiedentsprechen und diese wieden und diese wie

test haben mirb, in uoch nicht bekannt.

:: Einmütige Ablehnung des Abstimmungsvorschlages für Oberschlesien. Der Reichstagsausschuß für ausmartige Angelegenheiten beschäftigte sich am Dienstag
mit der Antwortnote auf den englischen Borschlag über
die Abstimmung in Oberschlesien. Die Berhandlungen
maren vertrauticher Ratur. Sie ergaben gegenüber
dem Borschlage des englischen Bremierministers völlige Ein mütigkeit. — Die in Bahern lebenden
Oberschlesier haben an die Reichsregierung die dringende Bitte gerichtet, die neue Forderung der Entente mit aller Entscheenbeit abzusehnen und auf
der Durchsührung der Bestimmungen des Friedensvertrages zu bestehen.

vertrages zu bestehen.

:: Juchthaus für Schleichhandel. Der Rechtsaus-fchuß des Reichstages beschäftigte sich mit einem Gesetz entwurf über die Berschärfung der Strasen gegen Schleichhandel usw und den dazu gestellten Anträgen. Angenommen wurde & 1, der lautet:

"Wer sich des Schleichhandels, einer borfählichen Preistrelberet oder einer vorsatlichen verdotenen Anseinige lebenswichtiger Gegenstände schuldt macht, wird in besonders schweren Källen mit Zucht haus von 1—15 Jahren und Geldstrasen von mindesiens 20 000 Mark befreuft. Das Dochfimag ber Gelbftrafe ift unbefchrantt."

Gin bemofratischer Antrag, wonach Zuwendungen bon rationierten Lebensmittein an Gasthausgaste nicht so schwer an den Gastwirten geahndet werden sollen, wurde abgelehnt, eine Bevorzugung ber Gafwirte bart alfo nicht ftattfinden. Ferner wurde ber § 2 in folgenber Saffung angenommen:

"Alls besonders schwerer Pall ist insbesondere anzussehen, wenn der Täter aus Habingen Weisen der Täter aus Habingen Bedarst Schlecht Mengen von Gegenständen des täglichen Bedarst Schlecht handel treibt, wenn der Täter durch Preistreiberreien aus Habsucht die wirtichaftliche Kotlage der Bevölkerung in besonders verwerslicher Weise ausdeutet, und wenn es der Täter unternimmt, Bieh, Ledensmittel. Fintermittel oder Tängemittel ins Ausland zu derscheiden, es sei denn, daß es sich um geringsstigig Werte bandell."

:: Celbftverwaltung ber Lomanen. Bicher ma-ren bie Staatsbomanen immer berhachtet worben, die Selbftbewirtschaftung burch ben Staat fand nur ausnahmsweise fiatt und zwar meiftens nur borüberge-hend, um neuerworbene Domanen für die Berhachtung hend, um neuerwordene Domanen für die Verpachtung herzurichten oder um heruntergewirtschaftete Domanen wieder vor ihrer Verpachtung in Kultur zu bringen. Nunmehr hat die dreußische Staatsreglerung der Landesversammlung einen Geschendwurf unterdreitet, demansplige die Selbst dewirtschaftung geeigeter Domanen im Gesamtumsange die zu 30 000 Hertar gedlant ist und dazu 180 Millionen Mark angespredert werden. Die gesamte Seldstdewirtschaftung soll eine Organisation privatwirtschaftlicher Art darstellen. eine Organifation privatwirticaftlicher Art barftellen, ber bie Aufgabe abertragen wirb. für Rechnung bes

Stäates vömanen sil deibtrischaften. Es ift säher in Mussicht genommen, für die praktische Durchsührung der Selbsidewirtschaftung von Domanen vom Preußtischen Staate unter Mitwirkung der Seehandlung eine Attiengesellschaft (Preußische Domanen-Treuhand-Gessellschaft) mit einem eigenen Kapital von etwa 100 (00 Mart zu gründen und ihr die Bewirtschaftung von Domanen für Rechnung des Staates zu übertragen. Im großen ganzen ist beabsichtigt, die Tätigkeit der Treuhand-Aktiengesellschaft auf die Provinzen Ostpreußen, Pommern, Brandenburg, Schlessen und die berbliebenen Teile von Westpreußen und Bosen zu besschäften. foranten.

:: Der erfte Kongreß ber Auslandsbeutschen hat soeben unter großer Beteiligung aus jämtlichen Teilen Deutschlands in Samburg stattgefunden. Der Bund, ber von ber Regierung als Selbstverwaltungskörper und Interessenbertretung ber Auslandsbeutschen anerkannt ist, vertritt die materiellen Interessen der Aus-landsbeutschen und ist offiziell mit der Prüfung der Borentschädigungen betraut. Außerdem will er, wie der Hamburger Kongreß ergab, darüber hinaus die kulturelle und zivilisatorische Bedeutung des Auslanddeutschiemes zur Geltung bringen. Er verlangt daher staatliche Unterstätzung beim Umzug, Gewähr für freie Rückehr ins Ausland, Wiederausbau und Pslege der deutschen Schulen, Missonen, Hospitäler, Kirchen und wissenschung wissenschung der Ausland, Heranziehung wissenschaftlichen Institute im Ausland, Heranziehung bon Auslandsdeutschen zur Bearbeitung der sie berührenden Fragen und aktives sowie passweitens Keichstagswahlrecht für die Auslandsdeutschen. Der Reichsprässbahlrecht für die Auslandsdeutschen. Der Reichsprässbahlrecht für die Auslandsdeutschen. Der Reichsprässbahlrecht bem Kongreß telegraphisch sein dermistlich der Institution des Auslandsdeutschen Fervorragende Bedeutung für die Wiesberaufnahme der deutschen Wirtschaft er voll würdige, zum Ausdruck aehracht.

:: Rückritt des Bremer Tenats. Der ane Mitgliedern der Deutschen Bollspartei und der Deutschen Demokratischen Partei bestehende Bremer Senat ist auf

motratifchen Bartei beftebenbe Bremer Genat ift auf Grund eines einftimmig gefaßten Beichluffes gurud. getreten, well er bei bem Berhalten ber foglagetreten, well er bei dem Berhalten der sozia-listischen Mehrheit der Bürgerschaft die Geschäfte nicht weiter führen zu können glaudt. Nach der bremtschen Bersassung kann in solchem Falle ein Drittel der Bür-gerschaft verlangen, daß ein Bolksenischeid darüber herdeigeführt wird, ob der Senat zurücktreten oder die Bürgerschaft neu gewählt werden soll. Dieses Ber-langen ist don den bürgersichen Mitgliedern der Bür-gerschaft gestellt worden. Bis zu diesem Bolksenischeid führt der disherige Senat die Geschäfte weiter.

Der neugewählte sächstiche Banding bat ben mehr-gettssozialifeifchen Boitstammerprafibenten Albg. Graf.

:: Die Frage ber Cetoftbewirtichaftung ber Do. manen wurde in der Breugifchen Banbesverfammlung bei ber Beratung bes Domanenetats eingehend erbrtert. Rach längerer Ausspruche wurde der Gesetzent-wurf an den Hauptausschuß berwiesen. In der Ab-stimmung wurde der Domänenetat in zweiter Lesung bewilligt. Der Antrag der Unabhängigen über die Abänderung der Rechtsschutzordnung wurde angenom-men, ebenso der demokratische Antrag auf Entrichtung des Bachtzinses durch Raturalleistung. Bei dem Sausbes Bachtginfes burch Raturalleiftung. Bei bem Saus-halt ber Uniteblungstommiffion für Beftpreuhen und Bosen verlangt der Abg. Dr. Leidig (D. Bp.), daß unsere Beamten nicht die Aufsassung vertreten, daß der Grenzstrich schon gezogen ist und unsere Landsleute senseits uns nichts mehr angehen. Sie seinen vorläufig verloren, aber nicht vergessen. Der daushalt der Ansiedlungskommission wurde gleichsalls

Gegen paffive Refifteng.

Die Reichoregierung an Die Beamten.

Angefichts ber in ben letten Tagen eingefretenen

bei Beanten, in bem fie flar gum Ausbrud bringt, bringt, baß sie feinen Unterschied zwischen Streif und Arbeitsunsuft anerkennt und in beiden Fällen mit aller Schärfe gegen die Beamten vorgehen wird.

Die Reichsregierung wiederholt in einer amtlichen Beröffentlichung die Erflärung, die bon ber breukischen Staatsreaterung im Einberftandnis

chen Berössentlichung die Erklarung, die bon der prensissen Staatsregterung im Einverständnis mit der damaligen Reichsregterung (Bauer) am 20. Kebrnar 1920 abgegeben wurde.

In dieser Erklärung wird das uneingeschränkte Koalitionsrecht aller Staatsarbeiter und Beamten ausdrücklich anerkannt, andererseits aber auch betont, das mit dem Begriff des Koalitionsrechtes das sogenannte "Streikrecht" nicht untrennbar verdunden ist. Dann beist as dart weiter: heißt es bort weiter:

"Der Streit ist nur eines der Mittel, die Erlangung besperer wirtschaftlicher Bedingungen durchzusehen. Richt das einzige zu diesem Zwed. Dafür, ob dieses Mittel angewendet werden dars, sind die aus dem Dienstverhältnis sich wechselseitig ergebenden Rechte und Bflichten entschelbend. Ist das mit die gemeinsame Arbeitsniederkegung nicht vereinden, so ist dem Koalitionsrecht das sogenannte Streifrecht nicht bereiten. In ihrer Anwendung auf das Beamtenderhältnis führen diese Grundsähe dazu,

bağ ber Beamte nicht freifen barf.

Beamtenberhaltnis ift ein Treuberhaltnis.

Das Beamtenverhaltnis ist ein Treuverhältnis. Da ber Staat ohne die Beamten ein geordnetes Leben uicht sisten und Aberhaupt seinen Willen nicht äußern tann, muß er mit den Beamten ein Berhältnis eingehen, das diese zur völligen hingabe an den Staat verhslichtet. Diese Treuverhältnis tritt auch dadurch in Erschetnung, daß der Beamte einen Dien ste nie id leistet.

Die Eigenart des Beamtenverhältnisses kommt in wesentlichen Bestimmungen des Beamtenvechts zum Ausdruck. Mit Rücksich auf die ihm der Allgemeinheit gegenüber obliegende Pilicht ist dem Beamten das Recht der jagt, sein Amt willfürlich zu verlassen. Demgemäß ist auch die Rechtzahl der Beamten auf Gebenszeit angestellt und kann nur im Bege des gesestlich geregelten Distiplinarversahrens entlassen werden. Herner sind die Rechte des Beamten auf ein bestimmtes den, Ferner sind die Rechte des Beamten auf ein bestimmtes des geregelt und durch die Reichsversassung besondere gesindhrieiset. Bei diesem besondere gearteten Berhaltnis von Rechten und Pflichten

brigt mithin ein Beamter, ber freitt, feinen Gib und berlett bie Amtebflicht,

bie er fibernommen bat. Das Streifen ftellt fich als uns entidulbigtes Gernbleiben bom Amte bar und bat gur Folge, baß ber Beamte für Die Beit bes Streits feines Dienfte eintommens berluftig geht, auch bat er bie Ginleitung bes formlichen Difatplinarverfahrens mit bem Biele ber Dienftentlaffung gu gemartigen."

Rein Unterfchied awifden Streit und paffiver Refifteng. Bu dieser Erklärung bemerkt die Reichsregierung, daß sie keinen Unterschied zwischen dem Fernbleiben von der Arbeitsstätte, zwischen Streit und sogenannter passiver Resistenz anerkennen kann. In allen diesen Fällen verleze der Beamte die ihm odliegende Dienstpflicht. Infolgedessen hat er auch in allen diesen Fällen die Einleitung des Disziplinarversahrens mit dem Ziele der Dienstentlassung und dem Kerinst seines Diensteinkommens zu gewärtigen.

Berabiciebung ber Beamtenbefoldnugenovellen voe Weihnachten.

Rach einer Bereinbarung ber Barteien bee Reiche. tags und ber preußischen Landesversammlung werden die Beamtenbesoldungsnovellen für bas Reich und Breugen bis Mitte Dezember nach ben Ausschußbeidilifen en bloc angenommen werben. Auch ver Entwurf über bie Erhohung ber Rinbergulagen wird bis zu biefem Termine verabichiebet werben.

Berhandlungen mit ben Gifenbahnern.

Um Mittwoch murben im Reichstag swifden ben ifenbahnerberbanben und ben Bertretern ber beteiligten Reichsministerien neue Berhanblungen ge-führt. Befanntlich bat ber beutiche Gifenbahnerver-band eine Erhöhuna ber Atinderaulagen "lehnt und

eine erhöhte Tellerungszulage für mie Bauet, Her schließlich der unverheirateten, geforbert.

Die Boftbeamtenbewegung in Baben.

Eine große Versammlung ber Bostbeamten in Karlsruße beschloß einstimmig, so lange genau nach den Dienstvorschloß einstimmig, so lange genau nach den Dienstvorschloß einstimmig, so lange genau nach den Dienstvorschloßen der ihr iften weiterzuarbeiten, bis die Gegierung den Postbeamten das nächste Biertelsahres gehalt schon setzt ausbezahlt. Bevor dies nicht gerichehen ist, werden die Postbeamten den Dienst nicht wie borber versehen. Durch die Stellungnahme der Bostbeamtenschaft erleidet der Postversehr auch weiterhin sehr erhebliche Berzögerungen, was sich besonders einschneidend im Posischeim ist die Bewegung in rustigere Bahnen geleitet.

Regierungstrife in Preußen?

Musgug ber Wehrheitsfogialiften aus bem Banbtant

3m hauptausidug ber Breugtiden Sanbesbeg. fammlung haben bie Dehrheitsfogialbemofraten bie weitere Mitarbeit wegen einer Meinungsverichieben. heit mit ben burgerlichen Barteten eingestellt.

Bet ber Beratung bes Saushalts ber Finangver-waltung hatte Finangminister Lubemann erneut bie waltung hatte Finanzminister Lüdemann erneut bie Ausseigung der Berhandlungen über das Aussührungsgesetz zum Landessieuergesetz verlangt, dis darüber Klarheit geschaffen sei, daß das Grundsteuergeset und das Aussührungsgesetz gemeinsam beraten werden. Die berief sich dabei auf einen Kabinettsbeschluß. Den Gemeinden könnten über das reichsrechtlich garantterts Maß seine Einnahmen überwiesen werden, so lange der Staat seine neuen Steuern habe. Offenbar möchte der Finanzminister die neue Grundsteuervorlage gleichzeitig mit seinem Etat verabschiedet sehen, um aus diese Weise mit den neuen Ausgaben auch die Mittel zu ihrer Dedung zu haben. Die Mehrheitssozialisten unterfüßten die Darlegungen des Ministers.

Bentrum und Demokraten sprachen sich de

Bentrum und Demofraten fprachen fich be bas Grundsteuergeset mit seiner schweren Belastum bes städtischen und landlichen Grundbesitzes ohne ein-gehende Beratung Sals fiber Kopf zu verabschieben, Es kam zu erregten Auseinandersetungen. Schliehlich wurde mit allen bürgerlichen Stimmen beschlossen, Me Beratung fortzusetzen. Darauf erklärten bie Dehr heitssozialisten, sie würden an den Beratungen nicht mehr teilnehmen, und verließen bis auf einen "Horchvosten" den Saal. Die Beratung wurde dann abgebrochen.

Schon feit mehreren Monaten tft bas Berhaltme der brei Koalitionsparteien lange nicht mehr fo freund ichaftlich als vordem. Bumal nach den Reichstagswallen im Juni und dem Austritt der Sozialdemokratie ans der Reichsregierung machte sich auch unter den preußischen Mehrheitssozialisten immer mehr die Rei-gung bemerkdar, einen eigenen Weg zu gehen und die anderen Regierungsparteien unter ihren Willen

Diesmal ift es nun im Daubtausschuß zu einem Diesmal ift es nun im Daubtausschuß zu einem ernsten Zusammenstoß gekommen, ber leicht hochpolitische Folgen nach sich ziehen kann. Eine Sprengung ber Regierungsmehrheit bebeutet ben Rudtritt bet Regierung und die Auflösung der Landesversammlung, die ohnehin nach der endgültigen Berabschiedung ber Berfassung ihre Wolle längst ausgeschielt hat. Unter Umständen könnte der Wahltermin für den neuen Breußischen Landtag bereits vor dem 20. Februar sind finden.

Wetterborherfage für ben 10. Dezember

Woltig, bis bebedt, vielerorts Rieberschläge, Temperaturen über 0 Grab, subwestliche bis westliche Winde

TRAURINGE

fie in den süpefien Schmeicheltonen, ihn wie mit Raben-pfotchen streichelnd. "Merkft du denn gar nicht, daß deine fleine Frau nur einen Spaß gemacht hat? Einen von den vielen Späßchen, die du so jehr liebst?"

wie ftets, wenn fie etwas erreichen wollte - gewartig ber gewohnten Liebfofung und des blinden Unterwer-

ber gewohnten Liebfolung und des ditnoen interwerjens unter ihre Büniche.

Doch merkwürdig. Denie erfolgte nichts dergleichen.
Baron Elimar v. Berkwig's Denken war zu schwerjällig, sein Ehrbegriff vielleicht anch zu entwickelt, um
josort den unangenehmen Eindrud abzuschiteln, den
das Gebahren seiner Gemahlin in ihm geweckt hatte.
In diesem Angenblid fühlte er sich sast abgesohen von
ihr. Ohne etwas zu erwidern, ließ er Lolo brauflos
townsten: das sie versieden werde ihre gerechte Anti-

ichwahen: daß sie versichen werde ihre gerechte Anti-pathte gegen jene Berbindung au betämpfen . . daß sie Ruth alles Gute wünsche . . . daß sie jogar deren Mutter aufluchen wolle und ähnliche schongebrechselte

Phrasen mehr ... Ris fie jedoch merkie, daß fie heute mit all diesen kleinen Wachinationen nichts bei ihrem Gemahl erreichte, dog sie ein Schmollmunden, gab ihrem "lieben Dickfopf von Mann" einen schäfernden Rlapps und trippelte wieder aus dem Zimmer.

Sie lebnte ihre fammetweiche Bange an jeine Bade,

Fugenlos, mod. Kugelform, in Juwelier Singer matt und glanz, in 8-, 14-, 18- Juwelier Singer und 22-kar, Gold von Mark 30.— an. Langgasse 4 WIESBADEN Telefon 840

Die wahre Liebe opfert sich.

Roman von Grid Friefen.

(Rachbrud verboten.) CHARLES COLORS

"Mein Gott, bift du jchwerjällig!" spöttelte Madame, twdem sie vom Diwan emporschnellte und mit beiden Hüßen ausstampste, wie ein ungezogenes Kind. "Was ist da noch zu überlegen? Du gibst selbstverständlich deine Einwilligung zu einer baldigen Heirat dieser Detlevsen nicht! Und wenn sie dann mit der Heirat warten wollen, dis Hand noch irgend etwas herauszuknobeln sein, was die Berbindung unseres Herauszuknobeln sein, was die Berbindung unseres Herauszuknobeln sein, was die Berbindung unseres Derrn Stieslohnes mit diesem Mädchen unpassend erscheinen läßt— Familie, Borleben oder sowas— so daß uns dann, wenn wir es richtig ansangen, die Erbschaft ganz von selbst zusällt. Wögen also die beiden machen, was ihnen beliebt! Entweder sie verzichten auseinander, wenn die Liebe —" spöttisch lachte Nadame aus — "doch nicht gar zu heiß ist. . . Ober sie heiraten gegen deinen Willen — und die Erbschaft friegen wir. Weiß nicht einmal was mir lieber wäre. Geld kann zwar nie zwiel haben! Aber deinen hochnäsigen Swar nie zwiel haben! Aber deinen hochnäsigen Erweist, der mir sogar manchmal ganz offen Mißackung zeigt — den möchte ich einmal so recht gedemütigt zu meinen Fäßen — —" "Mein Gott, bift bu ichwerfällig!" ipottelte Dabame,

u meinen Fißen ——"
Ihre Stimme versagte vor But.
Baron Elimar v. Berkwit aber blidte immer entJehter drein. War diese Furie mit den haßentstellten Bügen, den geballten Jäusten, der schrillen, nervenerregenden Stimme seine angebetete Lolo? Oder hielt ihn ein böser Traum in seinem Banne?

Waddame sad plöhlich ein, daß sie zu weit gegangen

"Gitmort Water course Suprepal Witas Can!" (Chiese

Mergerlich mit sich und der gauzen Welt segte sie in ihrem langen Schleppgewand durchs ganze Daus, treppaus, treppau

Madame ift ungnabig! Rebmt euch in Acht!" Rur Ruth felbft blieb unberithrt von ber But ber aronin — fie, die doch die eigeniliche Benanleffung au wen. Gett fie den Gene Gene Benanleffung ME TOPS. GO

ihre Ginwilligung gut einer raiden Beirat gegebei batte, fühlte fie fich gegen jede Bosheit gewappnet.

Auch bente fat fie gleichmutig unten im Empfange jalon an bem fleinen, perlmutiereingelegten Schreib tifc aus Rofenbols und topierte für die Baronin ein

Anzahl Briefe. Madame benutte bie günftige Gelegenheit, um bi bem Zimmer ihrer Gefelicafterin ein wenig berum sufpionieren.

Die Schubliden waren alle unverfoloffen. 37 trauen mar einer fo offenen und ehrlichen Raine mi

Ruth fremd. Wiadame zog die oberfte Schublade auf. Ihr Blid fiel auf Hans-Joachims Bild. Mit 1009 nijchem Lachen ichob fie es beiseite. Eine Schreibmappe kam zum Borschein.

Madame öffnete fie und erblidte ein offenes Ruses mit einem Brief barin.

Distretion war nicht Madames Saupitugend. Ste bame gog beshalb ben Brief ans bem Anvert und for guerft die Unterschrift.

Ah, von der Mutter!"
Madame war lebhait interessiert, zumal ihre Gesellichafterin von ihrer Familie wenig sprach. Madambeschloß also, von dem Brief mehr als nur die Unio

beichloß also, von dem Brief megt und font beischen.

Blach einem verächtlichen Blid auf das billige Brief papier und die schwerfällige, ungesibte Handschrift en atserte sie mühsam die beiden engbeschriebenen Seiten Es waren schlecht stillsserte ungeübte Sätze, ebens holprig, wie die Handschrift.

Und doch schien Radame bestiedigt. Denn als den Brief wieder ins Auvert steckte, ihn in die Schrift mappe zurücklegte und die Schublade zumachte, sund ihr ihre Augen wie die eines Randsteres, und ihr dippen umspielte ein grensenen Zug.

Deutic inen eine de Bedie ine wesen unst wird für di klöbung net pro nen Rin

gleichn

Ortotlaff

nat St

gerung bei en plan Bis 91 Organi anden. n burch Beten | unbe bei rbeigufüh interung in bem fol irbandes ine su be in find. Der Li

mberafti gegebe

blefent onen um perleiter na au be . ber bur ens all tion hat dola bur t ein fol 8 Wirti dt ben ? Der R nhung in abeamter

rb er bt oft bie

elgeritd

Lie po #6ant Bie bi kion be ftellen, Grun

dierfte Grun Ho. Nu ann.

Derr 9 2000 9 Bette m ber m m ein 1 Rälte m Wood

bauert bejagt: at ift, Schnee at als g kigt nän

d viel Obst". Siet ist die ist ber für Better lo mi

bei bei bei bei 150 g

at Rampf um die Teuerungs. zulage.

Mene Forberungen ber Gifenbaffiter, " Die die "Freiheit" mitteilt, wird der Vorstand Deutschen Eisenbahnerverbandes in den nächsten einen Aufruf veröffentlichen, in dem für sämte Pedienstete der Eisenbahn, Beamte und Arbeiter wesentliche Erhöhung der Teuerungszulage verstet dird.

gar die Lohnbediensteten wird allgemein die and pro Stunde gesordert. Für Beamte wird — mer Anwendung der von der Regierung vorgeschla-men Kinderzulage — folgende Forderung erhoben: eleich mäßiger Teuerungszuschlag für alle Besoldungsgruppen in Ortstlasse A und B 8000, Ortstlasse C und D 7500, Ortstlasse E 7000, Stei-erung der Kinderzulage um 100 b. H., Gleichstei-lang des Teuerungszuschlags für die Diätare mit den planmäßigen Beamten.

Little

bem

berbte
ngsübes
und
Or

tiften

00

finb, frung

eben. eBlich n, bie Drehr-n bis

atung

ältuns

eund droad-fraile

Reb und Billen

dipoli-ngung itt bet mlung-ng bes Unter

mber.

presb i sin

un fa

grif E Mi

990

HACE

Als zur Stunde habe eine Verhandlung zwischen worganisation und der Regierung noch nicht flattsunden. Die dom Hauptausschuß des Reichstages ichlosene Aufbesserung sei in keiner Weise geeignet, in durch die Not diktierten Forderungen der Bemisten gerecht zu werden. Noch einmal werde zur winketen gerecht zu werden. Noch einmal werde zur winketen gerecht zu werden. Noch einmal werde zur winketen gerecht zu werden, direkte Verhandlungen webeizusähren. Gelinge dies nicht, oder werde die inserung ein Entgegenkommen ablehnen, dann werde dem schnellsten Wege der erweiterte Vorstand des indandes zusammentreten, um über die Mittel und monbes gufammentreten, um fiber bie Mittel und ne gu befditeffen, bie bann in Unwendung gu brin-

Der Aufruf folleht mit ber Aufforberung, alle inberattionen an vermelben und einig und gefoloffen gegebenen Stunde ben brobenden Kampf aufqu-

Rad Ainsicht ber "Boff. Zeitung" handelt es sich n diesem Borgeben ber Eisenbahnarbeiterorganisa-tinen um den Bersuch, mit hilfe ber Beamten die igenen Forberungen burchzusehen und die Beamten n berleiten, auf die bisherigen Sicherungen ihrer Extim au veraichten, um eines Augenblidsvorteils wil-m, der durch Zerftörung der Grundlagen der Beamten-iftens allau teuer erfauft wird. Bet der gemeinsamen ind bat man offenbar einen Streit im Auge, den un diesmal bet einer Beteiligung der Beamten mit kfolg durchführen au können glaubt. Es ift klar, it ein folder Streif eine schwere Erschütterung un-net Birtschaftslebens zur Folge haben muß und sehn icht den Auftalt für neue Putschunternehmungen der ukradischen bilden kann.

Der Reich stag wird fich burch biefe neue Streitwhing in seiner ablehnenden Haltung keinessalls irrenden lassen, ebensowenig wie er dem Brotest der labbeamten nachgegeben hat. Roch in dieser Woche in er die vom Ausschuß gebilligten Kinderzulagen villigen. Damit ist er den Wünschen der Beamten in die Grenze des Möglichen entgegengenten. Eine weitere Belastung des Etats müßte weigerlich zum sinanziellen Zusammenbruch führen.

Die paffine Refiftens ber Boftbeamten im Boft-

Meanberungevorfdlag ber Debrheitefoglaliften. Bie der "Bormarts" mitteilt, hat die S.P.D. mition des Meichstages beschlossen, det der devorstenden Debatte über die Erhöhung der Teuerungstenden für die Beamten einen Abanderungsantrag fellen, der auch eine Erhöhung der Zuschläge m Grundgehalt und Ortszuschlage har der Bron Mark Grundgehalt vorsieht.

Lofales und Provinzielles.

Schierstein, ben 9. Dezember 1920.

Grundftudsversteigerung. Seute friih tam bas undbuch von Schierstein, Band 46, Blatt 1298, Ib. Nummern 67, 68, 69 und 70, auf ben Namen eichwifter Christian und Anna Margaretha Schneiber Schierftein eingetragene Grundstüd, Ader, Schofberg, betr Rommerzienrat Söhnlein als Söchstbietenber

Betteripruche für Die Adventszeit. Die Abventsn ber wir jetzt leben, spielt im Bolle als Wetter-in eine nicht unbedeutende Rolle. Man sagt: Ralte in ber erften Abventswoche tam, fo halt Bochen an" und ferner: Ralte in ber Abventsbauert vieler anderer noch". Ein anderes Sprüch-bejagt: "Wenn in der ersten Adventswoche gut ilt, so bleibt's gut dis Weihnachten". Frost Schnee, Rauhreif und Wind gelten dem Land-tals gute Zeichen für die Ernte im nächsten Jahre. namlich: "Froft ohne Schnee in ber Moventszeit, viel und gutes Wintergetreid" und "Wenn's im viel Rauhreif gibt, so gibt's im nächsten Jahre dit". Gleiches sagt man vom Winde. Ein lein sautet da: "Wenn im Novent die Winde gibt es ein gutes Obstjahr". Mildes Wetter im ist zwar für den Städter besonders angenehm, wer für den Landmann, denn: "Wenn im Advent Better mild und sich Morgen und Abendröte is mißrät das Getreibe".

Gine Chrengabe für Beteranen. Wie verlautet, bei ber Regierung die Abficht, ben Rriegsteilnehmern 34/66, 1870/71, bie Rriegsteilnehmer beibilie be-150 Mf. als Chrengabe jur Erinnerung an bie Rriegsereigniffe por 60 und mehr Jahren zu be-Die hierdurch entstehenben Roften werben fich Mil. Mart belaufen und etwa 150 000 Bersonen

* Rudgabe von Rirchengloden. Die "Glodenlifte", die im vorigen Jahre bom Reich aufgestellt worden ift, um bie beim Baffenftillftanb noch nicht gerichlogenen Rirchen. gloden, beren Uriprung nicht obne weiteres ertennbar mar, in bie Banbe ber früheren Befiger gurudguführen, bat bei mehr als 200 Gloden bie Rudgabe an bie berechtigten Bemeinben ermöglicht 133 Gloden baben aber noch nicht indentifigiert werden tonnen; teilweife mag bies auf mangelnde Rübrigteit ber Beteiligten gurudguführen fein, teile bat aber auch die Glodenlifte verlagt; die Angaben maren nicht immer gang genau und nicht ipegialifiert genng. Die Detallmobilmadungsftelle hat beshalb unfer Bugiebung von Sadverftanbigen noch eine zweite Lifte aufftellen laffen, Die den Rirchenbeborden in reichlicher Babl gur Berfügung gestellt worben ift. Den Rirchengemeinden, Die ihre Glodennicht gurilderhalten baben ober bei benen es nicht unbedingte Gewißbeit lift, baß ibre Gloden bereits gerichlagen find, fann nur angelegentlichft empfoblen werben, in bie Glode :lifte Ginnicht gn nehmen. Boransfichtlich wird jebe Rirchengemeinde in den Befig ber neuen Glodenlifte gelangen. Die Gloden find in der Lifte nicht nur nach Gewicht und Magen (Durchmeffer) getennzeichnet, onbern auch Inichriften, Bappen und fonftiger Bierrat find möglichft genan angegeben,

" Die Schmalzbewirticaftung. Wiederholte Unfragen sowie in ber Deffentlichfeit mehr ober weniger verbreitete Gerüchte, daß ab 1. Dezember 1920 bie Ginfuhr von Schmalz völlig frei fei, geben bem Ueberwachungs Ausschun für die Ginfuhr von Schlachtvich, Fleisch, Bleisch-waren und Schmalz Berantoffung, barauf hinzuweisen daß ausländisches Schmals nach wie vor der Einfuhr-genehmigung des Ausschusses bedarf. Wenn von einer Erleichterung ber Einfuhr gesprochen wird, so bezieht sich biese lediglich barauf, daß bas dem Ueberwachungs-Ausschuß zur Berfügung stehende Monats-Kontingent erhöht worden ist.

* Einfichtnahme des Reichsadregbuches in ber Sandelstammer. Die Kreife von Induftrie und Sandel im Sanbelstammerbegirt Biesbaben werben barauf aufmertfam gemacht, bag bie foeben erichienene Auffage 1920 bes "Deutschen Reichsabregbuches für Industrie, Gewerbe, und Sandel" in ber Geschäftsstelle ber Sandelstammer Wiesbaben, Abelheibitrage 23, mahrend ber Seichaftsftunden vomittage von 9- 1 Uhr, unentgeltlich aufliegt.

* Durch Berfugung bes Reichemehrminifteriums, Chef Beereeleisung N2, 9900/9, 20 P. l. la bom 7, 10, 20 - H. V. Bl. 2 Jahrgang N2, 64 Biffer 1154 - ift ber Schluftermin für Antrage quir Charaftererbohang und Gr. teilung ber Erlaubnis jum Tragen von Uniform auf ben 20. Dezember 1920 feftgefest worden.

* Bucher. Das Buchergericht in Seiligenstadt verurteilfe zwei Bauern gu je einem Monat Gefängnis und 1000 Mart Gelbstrafe, weil fic entgegen dem von ben Bauernvereinen festgezeiten Einheitspreis von 22 Mt. Kartoffeln zu 35 Mt. an Mitbewohner ihres Dorfes

* Mietoverbot. Die ameritanifche Militarbehörde in Coblenz hat eine Befanntmachung erlaffen, wonach es ftreng perboten ift, ohne ausbrudliche Erlaubnis ber ameritanifden Behörden ein Saus, eine Wohnung ober ein Zimmer gu vermieten ober von Berjonen benuten gu laffen, Die nicht jum beglaubigten Familienbeftanbe gehören.

Deibnachtspaleivertehr. Bei den zum Teil noch bestehenden Betriedssichwierigleiten, die sich für die Bostverwaltung namentlich aus dem Mangel am Besorderungsgesegenheiten ergeben, läßt es sich nicht umgeben, wie in den Borjahren, zur Bewältigung des Weihnachtspäckereiverkehrs sür kurze Zeit eine Beschrachtspäckereiverkehrs sür kurze Zeit eine Beschrachtspäckeren zu lassen der der beschalb, wie amtlich mitgeteilt wird, die Kostanfalten dur Bescherung unter Bertangabe den mehr als 500 Mart von Brivathersonen nur solche Kasete annehmen, die — abgesehen von den den Inhalt betressenden Mitteilungen — ausschließlich dares Geld oder Wertpahiere. Urfunden, Gold, Silber, Edelstein oder daraus gesettigte Gegenstände enthalten. Wert als 500 Mart mit anderem Inhalt müssen während der angegedenen Zeit von der Kersendung unter der höheren Bertangabe ausgeschlich micht auf Wertpakete dis 500 M. sowie auf Eilsendungen ausgeschen Bertangabe ausgeschlich erleichtert werden. Die Sparte Abwicklung des Bertehrs fann durch Beachtung nachfolgender Buntte wesenlich erleichtert werden. Die Batete sind unter Berweindung guter Berdadungskosse recht dauerhaft herzusellen; die Unsschlich vor Name des Besimmungsortes unter näherer Bezeichnung der Lage besonders groß und trästig anzugeben; die Beihnachtssendungen sind möglichst frühzeitig aufzuliesern. Auf die Beachtung der Borschrift, aus dem Baset den Ramen und Kohn-ort nebst Wohnung des Absenders anzugeben und in das Baset obenauf ein Dopde der Rume und Kohn-ort nebst Wohnung des Ussenders anzugeben und in das Baset obenauf ein Dopde der Rume und kohn-ort nebst Wohnung des Wissenders anzugeben und in das Baset obenauf ein Dopde der Kursschlangen in de keiner anzugeben und in

* Limburg. In ber Brudenvorstadt gab es bei ber Reparatur eines Benginbehalters eine Explosion, wobei ber 19 jahrige Schlofferlehrling Friedrich Meurer von einem losgeriffenen Gifenftud erichlagen murbe.

* Melbeichluß für Die Frantsurter Frühjahrsmeffe. Das Mehant für Die Frantsurter Internationalen Meffen bittet uns bekanntzugeben, daß der Weldeschluß für in-ländische Aussteller für die Beteiligung an der Frühjahrs-messe 1921 auf den 31. Dezember dieses Jahres sestgesetzt worden ist. Es liegt im Interesse der Aussteller, die Anmeldung möglichst frühzeitig zu bewirken.

Mus Stadt und Land.

Ter Zustand der Kaiserin. In dem Krantheitszustand der stüheren deutschen Kaiserin ist während
der lehten Tage keine Beränderung eingetreten. Der
frühere Obechosprediger Dr. Dryander ist wieder nach
Berlin zurückgesehrt. Prinz und Prinzessin Ostar,
sowie der Herzog von Braunschweig sind ebenfalls nach
Deutschland abgereist. — Der ehemalige Kaiser entsaubte an die Behörden der Umgebung, sowie an die
berschledenen Berwandten und Besannten eine gedruckte
Danksagung für die Teilnahme, die aus Anlag der
Berschlimmerung des Krankheitszusiandes der, wie es
in dem Schreiben heißt, "Kaiserin und Königin" bewiesen wurde. Die Prinzen Eitel Friedrich und August
Wilhelm sind in Doorn zurückgeblieben.

Famisiendrama im Schwarzwald. In dem Schwarzwald. In dem Schwarzwaldern Ribboldsau hat der Fabrisant Menrad aus Wilffingen infolge finanzieller Schwierigseiten im Einberständnis mit seiner Frau diese, seine drei kleinen Kinder im Alter von ein bis drei Jahren und dann sich selbst erschossen.

2 le Mutter von dem eigenen Sohn erwürgt. In Lang suhr ermordete der 22 jahrige Kaufmanns-lehrling Erich Lange, Sohn eines Eisenbahnobersetre-tars, seine Mutter in der elterlichen Wohnung durch Erdrossell mit einem Handtuch. Der Täter lebte mit seinen Eltern in Unsrieden und wollte die Abwesenheit seines nach Berlin versetzen Baters benugen, um von der Mutter Geld zu erhalten, das sie ihm verweigerte. Rach der Tat legte er die Leiche der Mutter auf das Bett in der Mädchenkammer, sesselte ihr die Hand und kiedte ihr einen Knebel in den Mund, um einen Uebersoff parantonien. einen fleberfall borgutaufden. Bis Mitternacht trieb er fich in ber Stadt umber und war auch in einem Kino. Als er gegen Mitternacht berfuchte, in ber elterlichen Wohnung gu übernachten, wurde er festgenommen. Er ist geständig.

genommen. Er ist geständig.

"Roheitsatt eines Neichswehrsolden. Schwere Ausschreitungen beging dem "Berl. Tagebl." zufolge der 21 jährige Soldat Fris Balzer dem Reichswehrinsanterieregiment Kr. 5 auf der Chaussee zwischen Bornim und Bornstedt bei Potsdam. Er verlegte mehrere wehrlose Passanten durch Messerstiche schwer und kach auch einer schußlosen Frau das rechte Auge aus. Balzer konnte derhaltet werden.

Tie unsicherzeit auf dem Lande wird immer größer. Fast täglich wird von verbrecherischen Ueberfällen auf einzelstehende Gehöste gemeldet. Bei den Einbrechern handelt es sich zumeist um Größstadteinbrecher, die insolge der scharfen Ueberwachung in den Städten thr Betätigungsseld auf das flache Land verlegt haben. Besonders schlimm sind die Berhältnisse in Bommern. Neuerdings wurde im Torse Siedenbollentin im Kreise Anstam wieder ein schwere Ueberfall verübt. Bier Einbrecher suhren in einem Auto dox das Gehöst des Bauern Karsdorf, drangen in das Haus des Gehöst des Bauern Karsdorf, drangen in das Haus Behr sehen wollte. Tie Berdrecher sessen van Erichten das Bauernhaus aus.

ten Tagen haben sich in Bahern. In den letzten Tagen haben sich in Bahern mehrere Explosionsunglische ereignet, denen eine ganze Anzahl von Menschnieben zum Opfer gefallen ist. So explodierte in
dem Lechselder Lager bei Augsburg beim Zerlegen von
italienischer Beute. Munition eine schwere Granate,
durch die drei Arbeiter getötet und drei weitere schwer
nerlent murden. — Zu der Erplosionskatastrophe in berlegt murben. - Bu ber Explosionelataftrophe in ben Baberifchen Sprengftoffwerfen in Reumarft (Oberpfalz) wird nachträglich gemeldet, daß die Zahl der Loten inzwischen acht und die Zahl der Schwerver-letzen vierzehn beträgt. Leichtverletzt wurden ungefähr dreißig Personen. — Eine folgenschwere Explosion ereignete sich in der Fabrik Rottach dei Kempten im Allgan. Plözlich flog das Bolierhaus der Fabrik in die Luft und begrud unter seinen brennenden Trümsmern zwei Arbeiter und einen Zimmermann. Man sand später noch ihre zersehten Leich name.

** Raubmord an einem Greise. Bei dem 70 Jahre alten, armen und gebrechlichen Pfründner Herzog in Mittelrieden, Bahern, schlichen fich vier Burschen abends ein und ermordeten ihn durch Erdrosselle, obwohl er sin und ermorbeten ign batig Ctologen, Die Berbre, ster find geständig. Sie haben die Lat in der Abssicht verübt, sich Mittel für ein flottes Leben zu verschaffen, haben aber bei ihrem Opser nur fünf Mark

Umtliche Befanntmachungen.

Befanntmachung.

Bei ber Fiirforgeftelle bes Landratsamts, Beffingftr. 16, fonnen Kriegsbeschädigte Bestellungen auf:

1. Angüge zu 200 und 300 Mart.

2. Ulitermäntel ju 200 Mart.

3. Rindborfalfftiefel zu 155 Mart. 4. Infanterie-Stiefel zu 190 Mart. 5. schwere Schnürschuhe zu 165 Mart

machen, welche vom Reichsarbeitsminifterium aus Reichsbeständen überwiesen find,

Mufter tonnen ebenba eingesehen merben.

Schierstein, ben 9. Dezember 1920.

Der Bürgermeifter: Reffels.





bringe alte herren-Blite

Das ift ja der Unterschied

Schuhputz Nigrin

mit Banderole nur reines Terpentinol enthalt, während billiger Krem Baffer ober Erfatitoffe augesetzt find.

dum Umpreffen, Reinigen ac. Bur Biener Damenhut-Sabrik.

Behannt erfthlaffige Berarbeitung.



Trauringe in all. Preislagen stets vorrätig, p. gr. v. 30 . an. K. Steinheimer, Zeilstr.7.

Unaugstoffe mit Gergefutter, gute Qualitat, ju verfaufen Rah, in ber Beichäftsftelle.

3nt Fuhrung der Bucher

wird für einige Stunden am Tage ein durchaus zuverlaifiger, vertrauenswürdiger Serr sofort gesucht.

Offerte u. R. 520 an die Erped b. BI.

wellwaren

jeber Art, Fenster, Treppen, Dallen. Bad- und Schwemmsteine Gips. und Zementplatten, Kall. und Zementsteine ic., Ertericheiben, Dachziegeln, Schiefer ic. ic. vertauft ftets neu u. gebraucht Graf. Mains. Jatob Dietrichstrage Rr. 1, Ede Radftrage, Telefon 1894

in eigener Wertftatt bergefiellt empf. preiswert.

Frang Unger, Rurichnerei,

Rieine Langaffe 6, Gde ar. Langaffe. Tel. 1498.

neue und gebrauchte

Much Antauf.

Neu eingetroffen!

20,50

"Indifcher Berffago Pfd. 5.20 Bugtucher gu 3 50 u.

Liter 27.50

Bid. 13.-

1.35 Safelnüffe

la Limburger Rafe', Pfd. 4 50 Linfen, fleine "Rollmops Stild 1.35 la Kaffee.

" Rollmops

blütenweiß

la Speile-Del

"Macaroni

Bismardheringe

" Nordamerit. Schmala

Ein noch nicht getragener Theater-Shal

u. Geibe (Espanolipite) für eine Blufe billig gu ver-

Chriftbäume

Karl Wehnert Lindenftrage 13.

1 fein. schw. Tuchüberge (mitl. Figur), 1 steff. 1 Filzhut (57), 3 Baur Bilbl.-Handich. s. Henn dunketbl. Chevlotmaniel neu, f. 9-11 3 Anaben paffend, 2 3 Mig., 2 Gübwester, Kinderwäsche, 1 P. I. Chevr. Schnürstiefe (

(Magarbeit) zu verle Schmunt, Bahnbe

Kartoffelmehl, Reismehl, Maismehl, Grünhernmehl, Paniermehl, Perliago, Guftin fowie famtliche Backartikel eingetroffen in ber

Unnahmestelle: Rarl Rentert, Maing,

Drogerie Dicolans Schollmager, Maing. Muguitinerftrage 39

kristallhelles Clas Halbrippenschliff mitt geeicht 0,4-

(schweres schlesisches fabrikal) dickem Boden Stück

375 empfiehlt

Paul Gansere

Nur für Herren!

Meine enorme Leistungsfähig-keit begründet sich durch Geringste Spesen; keine Ladenmiete; kein Geschäftsluxus; kein Verschießen im Schaufenster.— Dagegen: Größte Auswahl; persönliche Bedienung; billigste Preise

Paletots, Ulster, Ragians

1- und 2-reihig, in alien Farben und Qualitäten von Mk. 180.— an bis zu elegantesten Herren- und Jünglings-Anzüge

von einfachsten bis modernen und feinsten Stoffen . . . von Mk. 250. – an **Arbeits- und Sonntagshosen**

aller Größen, guts Ware, für Herren von Mik. 58. - an Jünglingshosen, Lodenjoppen, Sportjoppen Bozener Mantel, Gummi - Mantel, Capas

Erstes Mainzer Monatsgarderobenhaus

MAINZ Schusterstrasse 34, 1. Keine Filiale am Fiaize Sebusterstrasse 34, L. Kein Laden! Prinzip: Kleinste Spesen!

Auswärtige Kunden erhalten bei Kauf eines Anzuges oder Paletets Fahrgeld bis zu zehn Mark vergütet. Erstes und ältestes Spezialetagengeschäft am Plotse-

Bitte lefen! Weihnachts. Spieliachen jeber Art

postbillig!! Reiche Answahl, gebraucht, jeboch wie nen

Solange Borrat reicht ! Buppen, Sollander, Spiele. Photographapparate, Buppen-Riiden, Rinos Gijenbahnen, Bjerbden

Altwaren-Haus Ulmann, Mainz,

7 Rechengaffe 7 Sountage bon 12-6 Uhr geöffnet:

Kunfil. Blumen Bajen und Spiegel, Brauthränze

v. M. 12an, bejte Musführung. Silberhörbe gu Gefchenken.

B. von Santen, Biesbaden, 47 Friedrichstraße 47

Schreinerel im Hause. 3 Stild Stuhlfity 12.75. Rur neue Möbel, Kompl. Küche 725 M. an. Billige Kleider-schränke, Matragen, Patentrahmen. Einzelne Ruchen= ichränte, Bertitow 395 M. an. Waschtomode 350 M. Nachttische 85 M. Sobjad-Einzelne Rindermatragen. Ropfteile billig.

Rur Leichhofftrage 10, Mains taufen Gie billige Möbel. Billige Leiterwagen. 2727 Telefon 2727

Hut-Spautz

MAINZ Gr. Bleiche 20. Telefon 3355. Eigene Reparaturwarkstätte.

Braktifche Weihnachisgeschenke

in Leberwaren.

Damentaiden, Brieftaiden, Scheintafchen, Bortemonnais, Cigarrens und Cigarettenetuis, Schulrangen und Biichermappen, Aftens mappen, Roffer und Reifes tajchen, Rudjade und Gamajden in foliden Musführungen ju billigften

Preisen empfiehlt

Herm. Rump, Wiesbaben, Morinftraße 7.

Bei Leberzugabe Anfertigung aller Artifel in eigener Wertstatt.

rasch H. Götzen, Landgasse 37.

A. Letichert, Wiesbaden, Fantbrunnent Otto Pröger, Wiesbade

Färberei und Chem. Waschans Fabrik Webergasse 38 - Laden Rheinstr. Telephon 4780 Wiesbaden empfiehlt sich im Färben und Rein ge

Herren- und Damen-Garderoben Billige ! Schnellste Lieferung.

Schuhnarh 1 war an gu Engrospreifen an Jedermi Wiesbaden, Schwalbacherftrage 1 Reinmann.



reine Bolle,

Belour de Laine in allen Farben.

Schwarzer Samt

fehr preiswert. Studweiser und meterweiser Bertauf. Maing, Gifchtorftrage 12, I.

Unter Garantie

des Ginftampfens

taufe Geschäftsbücher, Ahten, Briefe, Zeitschriften zc.

3ar Alteifen, Metalle famit. Sorten Lumpen sable bobe Preife.

Berfauf bon Polier. und Buglappen Telephon 496 Chr. Bucha, Maing, Rentengaffe 4 Pelzwaren

Fuchse

Marder Kanin Zlokel 118W.

V SIIIII ABIII G

Annahme von Neuanferti gungen Umarbeitungen

und Reparaturen.

Kürschnerel D. Brandis, WIESBADEN 1 Auch Ankauf und Gerben von Fellen aller Art wie Hasen, Kanin, Zickel, Füchse, Marder, Illisse usw.

"Macaroni-Nudeln 13. cond. gez. Bollmilch 12.75 in ichwarz, braun, gelbu 5 Saferfloden für Kinder 4. - Schuhrreme 3pori Dole Saferfloden für Rinder 4 .-Große Auswahl in Zigoren Tabak und Zigoren 5.50 Erbsen, grune u. gelbe 3.60

Sühner-Futter

Sundetuchen

Bohnen, bunt u. weiß 2.50 Für Wiederverfäufer bit

ober bere Refla

marlid M.

mruf 3

WT.

Die

Martwox

Das R bie Bri babet

Entfenb

die -An

als B

rens b

elten h

Darau Grieben

, in d

Bred b

und bie

Friedr Bufamn

to bie

eng, bie

Brufu

age gemi

Inbert !

bei mehr billiger

Schuhereme Migtin Doie!

Safelnufferne 1, Binnt

Rarlitrage 20. Shine

billig gu verfaufen.

Walnz, Markt 17, Ecke Mallands

Für Welhnachten Reiche Auswahl in sämtlichen SolingerStahlwar

Alfons Alberti Nachf. Richard Melcher & Co. Wiesbaden, Bielchstr.



Edilie !! Billioffe P Offerien undelt

> Bie me forberung nationalen begeben gler, Re

nnehmer

egen Immer des hero demeinhe dem fomi auf da n ber mung

terbet ana ! bie d emor

bern 1 Curop

eigen kulafi dishen bah